merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Hans Hoff: Voll supi-geil – das Bildungsfernsehen

Beitrag aus Heft »2008/04: STAAT – MACHT – MEDIEN«

Es soll ja Kinder geben, die sich bei einem Bauernhofbesuch von der Tatsache enttäuschen lassen, dass Kühe gar nicht so lila sind wie sie auf der Schokoladenverpackung immer scheinen. Wer in Großstadtschluchten aufwächst, glaubt halt leicht mal, dass die Milch im Karton wächst. Da passt es hervorragend, dass gerade so etwas wie die große Rückkehr des Bildungsfernsehens vonstatten geht. Man muss nur in der Lage sein, das neue Klugmach-TV zu identifizieren.Bildungsfernsehen orientiert sich dieser Tage konsequent an der angestrebten Zielgruppe, also an jenen, die es zu qualifizieren gilt. Goethe, Kant und Nietzsche waren gestern und evozieren heutzutage höchstens noch die Frage, bei welchem Verein die denn bitteschön spielen. Bildungsfernsehen dieser Tage setzt dort an, wo die Menschen leben. Wer zu blöd ist, seine Wohnung so einzurichten, dass sie der als Nachfolgerin der Schrankwandverordnung von 1948 anzusehenden IKEA-Einrichtungsnorm entspricht, bekommt schnellen Beistand, wenn er bei Deutschlands größter Hilfsorganisation vorstellig wird, beim deutschen Fernsehen. Dort wird derzeit beraten, geholfen und gebildet, was das Zeug hält.

Wenn etwa junge Menschen nach den Sommerferien ihrer staunenden Lehrkraft berichten, dass eine Kuh rückwärtig mindestens genauso viel Mist eruptiert wie eine durchschnittliche VIVA-Moderatorin mit Wortdurchfall, dann ist diese Erkenntnis dem Bildungsunternehmen ProSieben zu verdanken, das mit der Reihe Gülcan und Collien ziehen aufs Land mindestens so viel für das Zusammenwachsen von urbaner und bäuerlicher Bevölkerung geleistet hat wie die werblich anerkannte Volkshochschulabteilung RTL, die sich mit der Reihe Bauer sucht Frau gegen die Versingelung gestandener Jungagronomen stemmt. Dank sei in diesem Zusammenhang auch SAT.1, dem Sender, der sich nach Kräften bemüht, vereinsamten Grafen frisches Blut zuzuführen. Auch wenn es böse Zungen gibt, die behaupten, das Fernsehen mache Quote, indem es Menschen in prekären Situationen erlaube, anderen Menschen in prekären Situation beim Doofsein zuzuschauen, geht es letztlich doch nur um eins: um die Praktizierung direkter Nächstenliebe. Hat nicht einst die große Philosophin Vera Int-Veen einen höchst klugen Satz auf die RTL-Zuschauer losgelassen? „Das ist das größte Abenteuer unserer Zeit: Menschen in Not eine neue Hoffnung zu geben.“ Wer da behauptet, Mitmenschlichkeit werde hier als Abenteuerspielplatz einer medial betäubten Gesellschaft missbraucht, verkennt die Chancen.

Seit es Schuldnerberater, Wohnungseinrichter und mediengeile Schönheitsoperateure gibt, die an abgetakelten Hollywood-Diven per Niveauabsaugung ihre persönliche Prominenz auftakeln, wissen manche Menschen erst, dass es durchaus sinnvoll sein kann, nicht jeden Tag Hamburger zu essen, dass es sinnvoll ist, regelmäßig die Post zu öffnen, auch wenn sie Rechnungen enthält. Als Allgemeingut darf aufgrund der massiven Hilfe der Sendeanstalten sicherlich schon bald die Erkenntnis angenommen werden, dass es sich schöner lebt, wenn man einmal in der Woche aufräumt und nicht mehr Geld ausgibt als man einnimmt. Wer also braucht noch Kant und Nietzsche, wenn doch die Ergebnisse purer Alltagsphilosophie weitaus lebensnäher klingen? Oder, um es mal in den Verbalstil der VIVA-Moderatorin Gülcan zu übertragen: „Bildung ist voll supi-geil.“

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de